

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1902**

8 (1.7.1902)



# Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

## Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Gartenstraße 47.

### Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Nachstehend geben wir den uns durch das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz zugegangenen Programmwurf für die VI. Führer- und Arzteversammlung deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz in Hamburg bekannt.

Programmwurf  
für die VI. Führer- u. Arzteversammlung deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz in Hamburg am 25., 26., 27., 28. und 29. Juli 1902.

#### I. Freitag den 25. Juli.

Vormittags 10 Uhr: Sitzung des geschäftsleitenden Ausschusses.

Nachmittags 2 Uhr: Sitzung des Gesamtausschusses (geschäftsleitender Ausschuss, Ehrenmitglieder, Vertrauensmänner) unter Antheilnahme der Herren Vertreter des Deutschen Centralcomités und des Deutschen Kriegerbundes, General der Infanterie z. D. von Viebahn bezw. Generalmajor z. D. Bartels, behufs Feststellung der definitiven Tagesordnung für die Sitzung am 28. und 29. Juli und Besprechung interner Angelegenheiten.

#### II. Samstag den 26. Juli.

Eintreffen der Kameraden. — Empfang derselben an den Bahnhöfen (Hannoverscher, Berliner, Klosterthor und Lübecker) durch Mitglieder der Hamburger Kolonne; Geleitzung in die Quartiere.

Abends 8 Uhr: Zwanglose Zusammenkunft im Konzerthaus Hamburg-St. Pauli; daselbst Konzert, bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale.

#### III. Sonntag den 27. Juli.

Uebung der Sanitätskolonnen Hamburg, Altona, Wandsbeck, Ems- horn, Neumünster, Wilster, Schleswig, Schöneberg, Lägerdorf, Lübeck, Buxtehude und Wittenberge bei Wittenbergen nördlich Blankenese.

Beginn der Uebung: Vormittags 9 Uhr; Abfahrt der Gäste: Morgens 8 Uhr, voraussichtlich von den St. Pauli-Landungsbrücken mit den Dampfern „Blankenese“ und „Willkommen“.

Die Uebung soll ein Bild von der ersten Hilfeleistung auf dem Schlachtfelde, von dem Transport der Verwundeten nach dem Hauptverbandplage, von der Verpflegung und dem Verladen derselben auf Wasserfahrzeuge, sowie von dem Weitertransport zu Wasser in die Heimath geben.

An Wasserfahrzeugen werden benützt: Hamburger Schuten und das Seeschleppschiff „Hansa“, welches für den Verwundetentransport eine besondere Einrichtung hat, die einzig in ihrer Art ist. Die „Hansa“ soll im August l. J. zum ersten Male das Uebungsgeschwader in die Nordsee hinausbegleiten, um praktische Versuche mit der Uebernahme von Verwundeten von den Kriegsschiffen auf hoher See auszuführen.

Abends 8 Uhr: Festkommers im Konzerthaus Hamburg

#### IV. Montag den 28. Juli.

1. Vormittags 9 Uhr: Beginn der Sitzung der Versammlung im Konzerthaus Hamburg St. Pauli; Schluß ca. 2 Uhr; kaltes Buffet.

Die Tagesordnung wird in der Sitzung des Gesammtauschusses vom 25. Juli Nachmittags festgesetzt und unterliegt die Annahme eines Referates der Genehmigung des genannten Ausschusses.

2. Nachmittags 5 Uhr: Festmahl im Konzerthaus Hamburg-St. Pauli. Für jene Mitglieder, welche am Festmahle nicht theilnehmen, ist eine Alsterfahrt zc. in Aussicht genommen.

#### V. Dienstag den 29. Juli.

Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung und Schluß der Sitzung; hieran anschließend: Technische Referate und Vorführungen.

Besichtigung Hamburger Sehenswürdigkeiten: Hafensrundfahrt mit Besichtigung eines großen Dzeandampfers; Besichtigung des Rathhauses, der Börse, einer Feuerwache, des Kolonnenhauses und des Eppendorfer Krankenhauses, der in Hamburg befindlichen Sanitätswachen und Vorkehrungen für den Transport infektiös Erkrankter; außerdem Alsterfahrt und Besuch des Zoologischen Gartens.

Näheres wird am 28. nach Schluß der Sitzung oder beim Festmahle bekannt gegeben.

#### Schluß der Versammlung.

#### VI. Mittwoch und Donnerstag den 30. bzw. 31. Juli.

Fahrt auf Dampfer „Cobra“ nach Helgoland. Preis für Hin- und Rückfahrt einschließlich des Ein- und Ausbootens vor Helgoland 8 M. Abfahrt präzise 8 Uhr von der St. Pauli-Landungsbrücke.

600 Personen können zu dieser Fahrt nur zugelassen werden, deshalb sind frühzeitige Anmeldungen, spätestens aber 14 Tage vor der Versammlung, nothwendig. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist der Betrag des Fahrpreises an die Geschäftsstelle — zu Händen des Herrn Branddirektors Westphalen, Hauptfeuerwache, Spitalerstraße 4 — einzusenden, worauf die Uebersendung der Fahrkarte mit den übrigen Drucksachen erfolgt.

Nähere Auskunft über die Versammlung geben den Theilnehmern die von dem Gesammtauschuß der Führer- und Aerzteversammlungen

deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen vom Rothen Kreuz ergangenen Einladungen. Alle auf die Versammlung bezüglichen Korrespondenzen sind an den I. Vorsitzenden des geschäftsleitenden Ausschusses Herrn Ehrenkolonnenführer Halder-München, Blütenstraße 8 II, zu richten.

Karlsruhe den 6. Juni 1902.

Der Gesamtvorstand.

## Die VII. Internationale Konferenz des Rothen Kreuzes in Petersburg.

Die alle fünf Jahre stattfindende Internationale Konferenz der Gesellschaften vom Rothen Kreuz wurde in diesem Jahre vom 29. Mai bis 4. Juni in St. Petersburg abgehalten. Aus allen Staaten Europas, ferner aus den Vereinigten Staaten Amerikas, aus Japan, Siam, Uruguay waren Vertreter entsandt worden. Das deutsche Centralcomité vom Rothen Kreuz war vertreten durch seinen Vorsitzenden, Vize-Oberzeremonienmeister von dem Kneesebeck-Berlin, ferner durch Herrn Ministerialrath von Geyer-Stuttgart, Prof. Küttner-Tübingen, Geheimrath Prof. von Mikulicz-Radetzki-Breslau, Oberstabsarzt a. D. Dr. Pannwitz-Berlin, Prof. Wiegand-Straßburg, Generalkonsul Wunderlich-Dresden. Als Delegirter der preußischen Regierung war Generalarzt Dr. Schjerning-Berlin, für das Königreich Württemberg Ministerialrath von Geyer, für die Badische Regierung Geheimrath Freiherr von Marschall-Karlsruhe, für den St. Johanniterorden Freiherr von Lüttwitz, Militärattaché bei der Kaiserlichen Botschaft in Petersburg, anwesend.

Eine glänzende Versammlung, zu der die Kaiserin-Wittve Maria Feodorowna, als Protectorin des Russischen Rothen Kreuzes und der Großfürst-Thronfolger, sowie zahlreiche Würdenträger, u. A. der Minister des Außern Graf Lambsdorff erschienen waren, füllte den großen Saal der Adelsgesellschaft. Generaladjutant Richter, der Vorsitzende der Konferenz, begrüßte im Namen des Kaisers die Versammlung und theilte mit, daß die Kaiserin-Wittve einen Preis von 100 000 Rubeln gestiftet habe zur Belohnung für Fortschritte auf dem Gebiete der Verwundetenpflege. Als er dabei der Verdienste der Kaiserin Augusta um das Rothe Kreuz gedachte, ehrte die Versammlung das Andenken der Verewigten durch Erheben von den Sigen. In längerer Rede, die auf die Entwicklung und die Aufgaben des Rothen Kreuzes einging, hieß sodann der Justizminister Murawiew die Erschienenen willkommen. Namens der auswärtigen Delegirten sprach Exc. von dem Kneesebeck den Dank für die glänzende und gastliche Aufnahme aus, betonte, wie gerade in Rußland für die Friedenthätigkeit des Rothen Kreuzes die glänzendsten Vorbilder geboten seien, und sprach am Schlusse die Hoffnung aus, daß es den vereinten Kräften gelingen werde, durch diese Konferenz die Grundlagen für die großen humanitären Ziele des Rothen Kreuzes wirksam zu verstärken. Darauf ergriff Generalarzt Dr. Schjerning namens der deutschen Regierungen zu einer Begrüßungsansprache das Wort, in welcher er die großen Aufgaben des Rothen Kreuzes für

Krieg und Frieden skizzirte und auf die hohe Bedeutung der bevorstehenden Konferenz hinwies.

Zu Beginn der geschäftlichen Sitzungen wurden zu Vizepräsidenten ernannt: Exc. v. d. Kneesebeck-Deutschland, Ritter v. Klepsch-Oesterreich, Renault-Frankreich, Sir John Furley-Großbritannien, Graf Czeconics-Ungarn, Ador-Schweiz, Graf Somaglia-Italien, General Thalüow-Norwegen, Baron v. Hardenbroek-Niederlande, v. Martens-Rußland. Zu Sekretären wurden bestimmt: Ritter v. Lee-Oesterreich, van Keypen-Vereinigte Staaten, Tasson-Belgien, Frhr. v. Lüttwig-Deutschland. Die Obliegenheiten des Generalsekretärs wurden dem Generalsekretär Odier vom Internationalen Comité in Genf übertragen. Zur Ausarbeitung von Vorschlägen für den von der Kaiserin-Wittve gestifteten Preis wurde eine aus den Herren Ador-Genf, Bonnassy-Paris, Sir John Furley-London, Pannwitz-Berlin bestehende Kommission eingesetzt.

Die Tagesordnung umfaßte eine große Reihe von Berathungsgegenständen aus dem gesammten Thätigkeitsgebiet des Rothen Kreuzes in Krieg und Frieden. Zunächst wurde die Frage der Erweiterung der Grundsätze der Genfer Konvention auf den Seekrieg, zu welcher das französische Centralcomité einen Bericht erstattet und das russische bestimmte Vorschläge gemacht hatte, erledigt. Ferner wurde die Frage erörtert, ob es sich empfehle, für die in der Haager Friedenskonferenz angeregte Unterstützung der Kriegsgefangenen neue Gesellschaften zu bilden, oder ob die Thätigkeit des Rothen Kreuzes sich zweckmäßiger Weise hierauf zu erstrecken habe. Die letztere Auffassung, welche insbesondere von französischen, russischen und deutschen Vertretern befürwortet wurde, fand die Zustimmung der Konferenz. Eingehende Erörterung erfuhr ferner die Frage der Internationalen Hilfeleistung neutraler Gesellschaften im Falle des Krieges, besonders mit Rücksicht auf gewisse Erfahrungen im südafrikanischen Kriege. Zu diesem Gegenstande fanden schließlich folgende Leitsätze des Internationalen Comité's in Genf die Zustimmung der Konferenz:

„1. Jeder Staat hat das Recht und die Pflicht, über die von privater Seite innerhalb seines Gebietes organisirten Hilfsexpeditionen eine strenge Ueberwachung auszuüben. Die nationalen Gesellschaften vom Rothen Kreuz sollen hierbei Hilfe leisten. — Jede Expedition dieser Art soll das Gebiet eines Staates nie verlassen, ohne daß sie vorher die Genehmigung der Regierung gefunden hat. — 3. Diese Genehmigung soll nur im Falle unzweifelhafter Zweckmäßigkeit gewährt und jederzeit verweigert werden können. Das Letztere soll dann eintreten, wenn die Regierung nicht die ernstesten Bürgschaften betreffs des Zweckes, der Hilfsmittel und des Personals der Expedition erhalten hat. — 4. Eine Hilfsexpedition, selbst wenn sie diese Autorisation der Regierung erhalten hat, hat nicht das Recht, die Bezeichnung des Rothen Kreuzes zu führen, wenn sie nicht organisiert oder anerkannt ist durch eine Gesellschaft vom Rothen Kreuz.“

Die Art der internationalen Hilfeleistung von Seiten des Rothen Kreuzes beleuchtete in wirksamer Weise der Vortrag von Prof. Dr. Rüttner-Lübingen, der im Auftrage des Deutschen Rothen Kreuzes die Hilfs-

expeditionen im griechisch-türkischen und südafrikanischen Kriege, sowie bei der ostasiatischen Expedition geführt hat.

Die Erörterungen der Frage einer planmäßigen Friedenthätigkeit des Rothen Kreuzes wurde eingeleitet durch Berichte der österreichischen und ungarischen Vertreter über die Friedenthätigkeit im Allgemeinen und eines solchen des italienischen Rothen Kreuzes über seine Btheiligung bei der Bekämpfung der Malaria. Ueber die Friedenthätigkeit des Deutschen Rothen Kreuzes erstattete Dr. Baumwiz Bericht. Wir werden über die Verhandlungsgegenstände der Konferenz eine Reihe von besonderen Artikeln in den nächsten Nummern veröffentlichen.

Von den festlichen Veranstaltungen, die im reichen Maße durch das außerordentlich rührige russische Organisationscomité vorbereitet worden waren — als Leiter desselben war der Kammerherr des Zaren von Alexandrowsky unermüdblich thätig — seien erwähnt das glänzende Fest im Taurischen Palais, der Dampferausflug nach den Newa-Inseln mit Empfang im Helagine-Palast, ein Besuch des finnischen Seebades Sestroräz, sowie der Empfang seitens der städtischen Behörden in der Duma. Die Majestäten empfingen die auswärtigen Delegierten in Gatschina und Zarskoje-Szelo.

### Ueber Herrichtung von Kleinbahnwagen zum Verwundetentransport.

Bearbeitet im Auftrage des Centralcomités vom Rothem Kreuz.

In fachtechnischen Kreisen theilt man alle nicht zu den Vollbahnen gehörigen Schienenwege in zwei Gruppen ein, nämlich

- a. in Straßenbahnen und
- b. in nebenbahnähnliche Kleinbahnen

Nach dem Erlaß des Gesetzes für Kleinbahnen vom 28. Juli 1892\* hat die frühere, viele Schwierigkeiten bereitende Verschiedenheit in den Spurweiten einer wesentlich größeren Vereinfachung Platz gemacht. Man kann nach der neuesten Statistik über den Stand der Kleinbahnen am 31. März 1901\*\* im Großen und Ganzen für die oben unter a und b erwähnten Gruppen jetzt je zwei Schienenabstände als vorliegend durchgeführt ansehen:

1. eine solche von 1,435 m\*\*\* und

2. " " " 1,000 m.

Die "meisten" der noch vorhandenen Kleinbahnen mit geringeren Spurweiten als diese beiden von 1,435 und 1,00 m sind entweder Militärbahnen (60 cm), welche genügend gute Einrichtungen für den Verwundetentransport in den etatsmäßigen Mitteln (Grund'sches und Hamburger System) schon besitzen, oder zum größeren Theil Kleinbahnen im Betriebe von Industriegesellschaften (Fabriken, Bergwerken zc.), welche für den Verwundetentransport kaum in Frage kommen und daher hier außer Betracht gelassen werden können.

\* Ausführungsanweisung dazu vom 13. August 1898.

\*\* Aufgestellt vom Verein deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen.

\*\*\* Entsprechend der Spurweite unserer Vollbahnen.

Ausbreitung der Straßenbahnen: Um einen Ueberblick über die Größe des Straßenbahnnetzes mit den beiden vorerwähnten Hauptspurweiten zu geben, seien im Nachstehenden die Städte mit solchen einzeln aufgeführt.

1. Eine Spurweite von 1,435 m haben alle in dem Geschäftsbereich des Polizeipräsidiums von Berlin laufenden Straßenbahnen, sowie die in den Städten Potsdam, Stettin, Posen, Breslau, Magdeburg, Hamburg, Altona, Schleswig, Hannover, Bremerhaven, Dortmund, Cassel, Frankfurt a. M., Homburg v. d. S., Düsseldorf, Duisburg, Barmen, Köln a. Rh., Elberfeld, Nürnberg, Ingolstadt, Karlsruhe, Mecklenburg, Dessau, Pyrmont, Bremen, Mex.

2. Mit Spurweite von 1,00 m sind eingebaut: die Straßenbahnen in Königsberg, Elbing, Thorn, Graudenz, Brandenburg, Spandau, Friedrichshagen, Jüterbog, Lichtersfelde (nach Süden), Frankfurt a. O., Forst i. L., Stralsund, Bromberg, Liegnitz, Görlitz, Hirschberg (Thalbahnhof), Schönebeck a. E., Halberstadt, Stendal, Staffort-Löbberburg, Wittenberg, Naumburg, Halle a. S., Erfurt, Nordhausen, Ottensen, Flensburg, Spickerog, Paderborn, Minden, Bielefeld, Bochum-Gelsenkirchen, Hagen, Hoerdt (Reg.-Bez. Arnsberg), Eltville, Koblenz, Krefeld, Ruhrort, Mühlheim a. R., Remscheid, M.-Gladbach, Elberfeld (Straßenbahn), Düsseldorf-Ohligs, Essen, Solingen, Bonn, Trier, Saarthal-Straßenbahn, Aachen, Düren, Augsburg, Bamberg, Schweinfurt, Würzburg, Cannstadt, Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Zwickau, Meißen, Riesa, Plauen, Oberstein-Idar, Mainz, Darmstadt, Weimar, Eisenach, Bernburg, Zerbst, Altenburg, Gotha, Sora, Stralsburg i. E., Mühlhausen i. E., Türlheim i. E.

Die Straßenbahnen in anderen großen Städten wie Danzig, Kiel, München, Leipzig, Dresden, Mannheim, Braunschweig, Lübeck weichen von den berührten zwei Spurweiten nur um ein Geringes ab, so daß auch die Abmessungen des rollenden Materials annähernd die gleichen sind wie bei jenen.

Nebenbahnähnliche Kleinbahnen: Die Aufzählung aller einzelnen, hierher gehörigen Strecken dürfte zu weit führen. Es möge genügen, mitzuteilen, daß die Zahl derselben allein in Preußen am 31. März 1901 201 betrug und zwar:

- |    |                              |       |
|----|------------------------------|-------|
| 1. | solche mit 1,435 m Spurweite | = 80  |
| 2. | " " 1,00 m "                 | = 49* |

Im Allgemeinen finden sich in Preußen ungefähr ebenso viel Kleinbahnen mit 1,435 m wie mit 1,000 m Spurweite. Nach dem Ergebnis der fortlaufenden Zählennachweisungen aber scheint in neuerer Zeit die 1,000 m Spurweite bevorzugt zu werden. Namentlich zeigt sich dafür auch eine gewisse Vorliebe in den Bundesstaaten außerhalb Preußens.

Das rollende Material ist leider so verschieden in seiner Bauart, daß eine einigermaßen zuverlässige Gruppierung nach den unter sich abweichenden Größenverhältnissen nicht möglich ist. Nach den bei einer

\* 72 haben geringere bzw. gemischte Schienenabstände.

Anzahl von Waggonfabriken in mehreren deutschen Staaten darüber eingezogenen Erfindungen sind die mannigfaltigsten Wagentypen vorhanden, theils zwei-, theils vierachsige, nach welchen sich naturgemäß die Dimensionen des Wagenaufbaues richten.

Die nachstehenden Zahlen können daher nur Anspruch auf annähernde Richtigkeit machen. Soviel scheint aber sicher zu sein, daß die niedrigsten Höhenmaße, welche sich darunter finden, die niedrigste Grenze überhaupt bilden, so daß sie bei der wichtigsten Frage, ob nämlich die einzelnen Transportsysteme, vor allem das Lingweiler'sche, in den Wagen Platz finden oder nicht, als maßgebend betrachtet werden dürfen.

Bei den zwei- und vierachsigen Personenwagen der Straßenbahnen variiert die lichte Höhe an den Seitenwänden zwischen 1,70 und 1,90 m (nach der Wagenmitte zu je nach der Krümmung des Deckenbogens entsprechend ansteigend).

Bei den nebenbahnähnlichen Kleinbahnen haben die Personenwagen mit 1,435 m Spurweite eine lichte Seitenhöhe von 1,85 m und mehr. Diejenigen mit 1,00 m Spur aber wechseln zwischen 1,70 und 1,95 m (an der Seite gemessen).

Die Güterwagen mit 1,435 m Weite erreichen durchschnittlich 2,20 m Höhe (in der Mitte, d. i. etwa 2,05 m Seitenhöhe), während diejenigen mit 1,000 m Spurmaß die gleiche Höhe wie die entsprechenden Personenwagen zu haben pflegen, demnach zwischen 1,70 und 1,95 m (Seiten-Senkrechte). (Schluß folgt.)

### Aus dem Vereinsleben.

**Baden-Baden.** Am Sonntag den 25. Mai d. J. Nachmittags hielt die freiwillige Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins Baden vor dem Fabrikgebäude des Kolonnenführers, Herrn Hoflieferanten Georg Müller, ihre diesjährige Schlussprüfung ab, zu der sich die Herren Geh. Regierungsrath Haape, Amtmann Hess, verschiedene Herren Stadträthe, Abordnungen der Sanitätskolonnen Ettlingen, unter Führung des Herrn Dr. Schmith, Durlach, unter Führung des Herrn Reallehrers Nömele, Dos und Kehl, der Kommandant und der Kommandant-Stellvertreter und die Adjutanten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Vertreter der Presse und sonstige Geladene eingefunden hatten. Die freiwillige Sanitätskolonne selbst hatte sich um halb 4 Uhr am Vincenti-Schulhaus versammelt. Von hier wurde sie telephonisch zehn Minuten nach 4 Uhr nach dem ihr bis dahin unbekanntem Übungsplatze gerufen, auf dem sie in kurzer Zeit eintraf. Der Übung lag die Idee zu Grunde, daß durch eine Dampfseilerexplosion zahlreiche Menschen verletzt wurden, welchen die erste Hilfe zu leisten Aufgabe der Kolonne war. Mit Eifer gingen die einzelnen Sektionen an's Werk und bald waren 25 Verletzte vorschriftsmäßig verbunden und auf dem Verbandplatze niedergelegt. Die Sicherheit, mit der die Verbände angelegt wurden, fand allgemeine Anerkennung und bewies, daß die Kolonne eifrig bestrebt ist, sich dauernd auf der Höhe der Ausbildung zu halten, die von dem Instruktor derselben, Herrn Dr. Modrzejewski und dem rührigen Kolonnenführer, Herrn Hoflieferant Georg Müller, angestrebt wird.

Bei der hierauf folgenden Prüfung der Kolonnenmitglieder durch den Instruktor, Herrn Dr. Modrzejewski, waren die Antworten stets zutreffend; die Anwesenden gewannen die Ueberzeugung, daß sich die Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne nicht nur mit Liebe und Fleiß ihrer verdienstvollen Aufgabe unterziehen, sondern daß sie der Sache auch das nöthige Verständniß und den erforderlichen Ernst entgegenbringen.

Dr. Modrzejewski

Nach Beendigung der Prüfung fand eine gesellige Zusammenkunft statt, bei welcher auf den Protektor des Badischen Rothens Kreuzes, Seine Königliche Hoheit den Großherzog, auf den Männerhilfsverein und die Sanitätskolonne Baden-Baden Toaste ausgebracht wurden und des kameradschaftlichen Zusammenwirkens der freiwill. Sanitätskolonnen gedacht wurde.

**Ettlingen.** Am 14. Juni d. J., Abends 8 Uhr, hielt die freiwillige Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins Ettlingen die Schlussprüfung ab. Es wurde angenommen, daß in dem Realschulgebäude ein Brand ausgebrochen sei und ein Theil der Schuljugend Brandwunden und sonstige leichtere und schwerere Verletzungen erlitten habe. Eine Abtheilung der Feuerwehr, die alarmirt wurde, drang in das im Innern in Flammen stehende Gebäude ein und rettete die Schuljugend. Die Sanitätskolonne war sofort auf der Brandstelle erschienen und legte die Rothverbände an und verbrachte die als verletzt Angenommenen nach dem städtischen Feuerhaus, wo eine Besichtigung der Verbände und eine Prüfung der Mannschaften durch den Kolonnenarzt Dr. Schmith stattfand. Die Beantwortung der Fragen erfolgte von allen Sanitätern sehr präzis und zeigte, daß der Unterricht mit großer Lust und Liebe zur Sache und mit vielem Fleiß und Sachkenntniß ertheilt wurde, und daß auch die Mannschaften mit Freude und Interesse sich diesem gemeinnützigen Berufe hingeeben haben. Die Sanitätskolonne Ettlingen war mit 45 Mann angetreten. Die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, Abordnungen der Sanitätskolonnen Karlsruhe und Durlach, sowie eine große Anzahl Einwohner von Ettlingen wohnten der Uebung bei und bekundeten reges Interesse an den Bestrebungen des Rothens Kreuzes. Im Anschluß an diese Uebung versammelten sich die Mitglieder der Sanitätskolonne mit ihren Gästen und Freunden bei einem Glase Bier im großen Saale des Gasthauses zur Sonne. Der Kolonnenarzt Herr Dr. Schmith begrüßte die Anwesenden, dankte den Sanitätern für ihre guten Leistungen und schloß seine begeisterte aufgenommenen Worte mit einem dreifachen Hoch auf den hohen Protektor des Vereins vom Rothens Kreuz, Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Herr Bürgermeister Haas toastete auf das Wohl der Kolonne, welcher er seine Unterstützung auch fernerhin zusicherte.

**Sammlung für Martinique.** Auf den Aufruf des Badischen Landesvereins vom Rothens Kreuz zur Sammlung von Gaben für die Bewohner der französischen Kolonie der Insel Martinique sind bis jetzt eingegangen: Von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog und Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin 200 M., von Fr. S. Hebring geb. Tarusello in Karlsruhe 10 M., von dem Frauenverein in Lauda 10 M., von dem Frauenverein in Kenzingen 20 M., von dem Frauenverein in Steinen i. W. 10 M., von dem Frauenverein in Heitersheim 5 M., durch Pfarrer Schwarz von der Gemeinde Sennfeld 5 M., von dem Frauenverein in Eppingen 20 M., von dem Frauenverein in Destrungen 10 M., von dem Frauenverein Brombach, Amt Lörrach 10 M., von dem Frauenverein in Meßkirch 20 M., von dem Männerhilfsverein in Heidelberg 1. Sendung 52 M.; durch Hofapotheker Stroebe: von Antiquar S. M. Fischl 5 M., von einem Deutsch-Amerikaner 20 M.; von dem Frauenverein in Rheinbischofsheim bei Kehl 1 M., von dem Frauenverein Eichstetten 10 M., von dem Männerhilfsverein in Heidelberg 2. Sendung 66 M., von dem Frauenverein in Zell i. Wiesenthal 10 M., von dem Verlag der „Bad. Presse“, Nachlaß an der Rechnung für Veröffentlichung des Aufrufs, 18 M. 60 Pf., im Ganzen bis jetzt 484 M.

Da die Sammlung am 1. Juli d. J. geschlossen wird, so wollen bei den einzelnen Sammelstellen etwa eingegangene Gaben baldigst an die Kasse des Landesvereins vom Rothens Kreuz in Karlsruhe, Gartenstraße 47, eingesandt werden, von wo die Gelder dem Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothens Kreuz in Berlin übermittelt werden.

Karlsruhe den 14. Juni.

Der Gesamtvorstand.

Verausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothens Kreuz.

Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.